

**116/SBI
vom 29.04.2019 zu 54/BII (XXVI.GP)**

Vor allem die Frauen. SPÖ



An
NR-AUS-PETBI.stellungnahme@parlament.gv.at
 Per E-Mail

A-1014 Wien
 Löwelstraße 18
 Telefon: 01 / 534 27/228, 229, 237, 339
 Fax: 01 / 534 27/388
wien.spoe-frauen.at
 e-mail: wien.frauen@spoe.at
 DVR 0689203

Betreff: Stellungnahme der Wiener SPÖ-Frauen zur Petition #fairändern

Die Wiener SPÖ-Frauen sprechen sich vehement gegen jegliche Einschränkung von Frauenrechten aus. Die Petition #fairändern will das grundlegende Recht auf Selbstbestimmung von Frauen in Österreich über ihr Leben und ihren Körper beschneiden.

Für uns ist klar, dass an den bestehenden Frauenrechten nicht gerüttelt werden darf. Das Recht auf Selbstbestimmung über den eigenen Körper muss bestehen bleiben, hier werden wir #keinenMillimeter zurückweichen.

Gleichzeitig muss klar sein, dass wir jegliche Art der Diskriminierung von Menschen mit Behinderung entschieden ablehnen. Menschen, die sich für ein Kind mit Behinderung entscheiden, müssen bestmöglich beraten und unterstützt werden und sollen gleichzeitig aber auch die Freiheit haben, sich im Falle einer embryopathischen Indikation gegen die Schwangerschaft zu entscheiden.

Anstelle von möglichen Veränderungen der embryopathischen Indikation braucht es österreichweit mehr Förderung für Frauen und selbstverständlich auch für Menschen mit Behinderung. Der Fonds Soziales Wien leistet hier im Bereich der Behindertenförderung umfassende Pionierarbeit, um Menschen mit Behinderung ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Das weibliche Selbstbestimmungsrecht ist ein hart erkämpftes Grundrecht der Frauen und jegliche Bestrebungen der Bundesregierung, dieses Grundrecht in Frage zu stellen, lehnen wir strikt ab.

Die Stadt Wien ist Vorreiterin, wenn es um reproduktive Rechte von Frauen geht:

- Wien bietet Frauen die österreichweit einzigen beiden Ambulatorien, die auf Schwangerschaftsabbrüche spezialisiert sind und somit einen unkomplizierten, öffentlichen Zugang ermöglichen. Auch Bezieherinnen von Mindestsicherung haben derzeit Zugang zu einem kostenfreien Schwangerschaftsabbruch.
- Wien bietet die nötigen Rahmenbedingungen, die Frauen über die Möglichkeiten des Schwangerschaftsabbruchs zu informieren, um das Thema zu enttabuisieren und das weibliche Selbstbestimmungsrecht zu stärken.
- Wien unterstützt außerdem jegliche Bestrebungen den Zugang zu kostengünstiger bzw. kostenfreier Verhütung zu erleichtern bzw. auszubauen, um so ungeplanten Schwangerschaften vorzubeugen.

Ein solches öffentliches und niederschwelliges Angebot muss auch in allen anderen Bundesländern endlich Realität werden.

Darüber hinaus sprechen wir uns für österreichweite sozialpolitische Maßnahmen für Frauen und Kinder aus, wie etwa eine Unterhaltsgarantie oder einen Rechtsanspruch auf einen Kinderbetreuungsplatz ab dem 1. Lebensjahr und lehnen Kürzungsmaßnahmen wie die „Sozialhilfe neu“ oder die Streichung der erhöhten Familienbeihilfe für Kinder mit Behinderungen ab.

Mit freundlichen Grüßen,



Mag.a Nicole Berger-Krotsch
Wiener SPÖ-Frauensekretärin